

Deutsche Zeitung für São Paulo

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64 A — Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telephone Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302
Telephone: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen «Typograph» — Gedruckt auf Augsburger Schnellpressen

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Büsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland
Preis der achtgespaltelten Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 209 XVIII. Jahrg.

Sonnabend, den 29. August 1914

XVIII. Jahrg., N. 209

Walkyrenbotschaft.

(Zeitgemäße Betrachtung zum hundertjährigen Gedenktage der Schlacht bei Waterloo.)

Panslawen stehen auf und zwingen
Mit Allgewalt in ihres Herrschers schwache Hand
Des Krieges Fackel, und der Völker Ringen
Um ihre Existenz entfacht den Weltenbrand.

Das Volk der Serben, dessen mordbefleckte Hände
Der britische Hof mit Abscheu von sich wies,
Gestützt durch Rußlands Herrenstände,
Den Kronprinz Ferdinand ermorden ließ.
Deshalb im heiligen Zorne, im gerechten,
Fragt Habsburgs Hof um Sühne und Strafe an:
Der Serbe läßt's, doch dunklen Mächten
Im Zarenland ist Serbiens König untertan.
Der Russ will Krieg, drum will ihn auch der Serbe,
Gen Oesterreichs Haus gibt es nur einen Zorn,
Dem die Kultur im Auge ist ein Dorn.
Es ist der Serbenhaß, dem Habsburgs Erbe,
Seit langem lauert schon auf seine Beute
Der Drache Panslawismus, haßerfüllt,
Und Russ und Serb gleich einer giftigen Meute
Betrachten scheel des Doppeladlers Bild.
Und da den Kaiser Franz, den greisen,
Des Draehens Keifen gar nicht rührt,
Läßt man durch Menehelnord sich weisen
Den Pfad, der hin zum Kriege führt.

Der Krieg muß sein! So will's der Slawe,
Und deshalb muß der Zar auch müssen.
Denn er ist, was er immer war, ein Sklave,
Sein Wollen hinkt auf töneren Füßen.
Doch kaum steckt's Maul mit viel Gegröhle
Aus seinem Loch der Moskowitz,
Da steht schon Siegfried vor der Höhle,
Und zornentflammt das Schwert er zieht.
Er steht in seiner Vorzeit Glanze,
Der alte Recke, alte Held,
Und ruft zum ersten Kriegestanze
Die Macht der ganzen Unterwelt.
Was Neid und Mißgunst an Gedanken
Des Grolls, der Feindschaft hat geschaffen,
Er fordert's offen vor die Schranken:
„Bekennet Farbel Herrn und Laffen!“
„Wollt ihr den Krieg, dann sagt es offen!“
„Besinnt euch, noch habt ihr Zeit!“
„Doch ist bis morgen nicht getroffen!“
„Der Entscheide, dann bin ich bereit!“
„Ich bin bereit, es euch zu lehren!“
„Daß es noch Recht gibt auf der Welt!“
„Und auch noch Richter, abzuwehren!“
„Das Unrecht, so es euch gefällt!“

Also sprach Siegfried, und ein Raunen
Wie Heldensang dringt aus Walhall.
Erstrocken lauschen und voll Staunen
Ringsum die tausend Feinde all.
Ist das desselben Ritters Sprache,
Der stets im Sinn den Frieden trug?
Bestimmt er jetzt den Tag der Rache?
Wird Frankreichs Wunsch nun Frankreichs Fluch?
Und eh der Duckmäuser Gemeinde
Sich drüber ganz im Klaren ist,
Erfahren überrascht die Feinde,
Daß Siegfrieds Frist verstrichen ist.

Hutotetoh! Wie die Walkyren reiten!
Hutotetoh! Wacht auf, ihr Helden all!
Ihr Nibelungen, zieht ins Streiten,
Hutotetoh! Verlasst die Walhall!

Vor Lüftichs Manern, in des Wasgaus Wäldern,
Auf Waterloos historischem Gefild,
Auf Polens blutdrehtrunknen Feldern
Hutotetoh! Dröhnt Siegfrieds Schwert und Schild!

Und wieder wie in alten Tagen
Bringt Walkyr Botschaft aus dem Krieg:
„Allgott, die Schlachten sind geschlagen!“
„Allgott, und jede Schlacht war Sieg!“

Und freudig hört die alte Weise
Der Allgott und steht auf vom Sitz,
Blickt stolz umher in Heldenkreise,
Sieht lange an den alten Fritz.
Und läßt den Blick dann weiter kreisen
Von Held zu Held, zu Blüchers Haupt,
Zum großen Kaiser, zu dem greisen,
Zu Moltkes Stirn, Jorbeerumlaubt.
Und als er alle hat gesiehet,
Und jeden Held befraget hat,
Er sich zuletzt an einen richtet
Und bittet stumm um dessen Rat.
Und dieser letzte, dieser Hüne,
Der Kanzler in der Helden Rat,
„Allvater!“ ruft er, „noch wiegt Sühne“
„Die Schmach nicht auf, die angetan man hat.“
„Allgott, laß die Walkyre ziehen!“
„Daß sie dem Siegfriede kundt!“
„Schm' ich das Reich, er ließe erblühen!“
„Nun bleib' er stark in diesen Stund!“
„Vertrau er nicht dem grümmen Hagen!“
„Reich' er dem Vetter nicht die Hand!“
„Sind alle Feind' zu Land geschlagen!“
„Dann zieh er kühn ins Britenland!“
„Befreit von jeder Herzensmilde“
„Zieh er vors Mal von Waterloo“
„Zieh vor des eisernen Herzogs Bilde“
„Und vor des Nelsons Steinstatue.“

„Dort ertöns wie Heldenraunen!“
„Schwertgeklirr und Wogenprall!“
„Braus' es sieghaft aus Posammen!“
„Schwill es an zum Donnerhall!“
„Rule, mein Deutschland, Rule Britannia!“
„Rule, mein Deutschland, Rule the waves!“
„Rule, mein Deutschland, Rule Britannia!“
„Germans never will be slaves!“

Das französische Heer.

(Berichte eines portugiesischen Offiziers.)

III. (Senlaß.)

Wichtig ist es, sich die Verschiedenheit des deutschen und des französischen Offiziersersatzes zu vergegenwärtigen. Die Zusammensetzung des Offizierskorps ist von einer Bedeutung, die für den Kriegsfall gar nicht hoch genug einzuschätzen ist; und die Berichte des Hauptmanns Correia dos Santos bestätigen, daß das französische Offizierskorps unter den Konzessionen an die demokratischen Tendenzen der Republik zu leiden hat. Der portugiesische Offizier schreibt darüber:

„In Frankreich erfolgt die Rekrutierung der Offiziere unter den jungen Leuten, die zwei Jahre lang die Polytechnische Schule, die Zentralschule oder die Minenschule besucht und sich so für den Ingenieur- und Artilleriedienst vorbereitet haben; ferner für die Infanterie und Kavallerie unter den Absolventen der Lyzeen; und endlich für alle Waffen unter den Unteroffizieren, die einen Kursus bei ihrem Regiment und einen andern in einer Zentralschule für Unteroffiziere durchgemacht haben. Nach einer Prüfung dieser letzten Art von Offiziersaspiranten wird bei jeder Waffe eine Liste aufgestellt, nach der sich der Eintritt der Unteroffiziere in die betreffenden Schulen gemäß den jährlich freierwerdenden Plätzen regelt. Die in Frage kommenden Schulen sind:

„Die praktische Ingenieurschule in Versailles, wo die für die Ingenieurwaffe bestimmten Hochschüler und die Unteroffiziere dieser Waffe ein Jahr studieren, worauf sie zu ihren Regimentern gehen. Die praktische Artillerieschule in Fontainebleau, wo dasselbe geschieht und wo außerdem auch die Trainoffiziere ausgebildet werden. Die Militärschule in Saint-Cyr, die Offiziere für die Infanterie, die Kavallerie und die Marineinfanterie ausbildet. Hier werden nur Lyzeensabsolventen zugelassen. Der Kursus dauert zwei Jahre und die Schüler bezahlen jährlich 1000 Franken, und außerdem 800 bis 700 Franken für Uniformen und Wäsche. Dieselben Beträge sind übrigens auch auf der Polytechnischen Schule während der zwei Jahre des Vorbereitungskurses zu entrichten. Mittellose Schüler können Stipendien erhalten. Die Infanterieschule in Saint-Maixent, welche die Unteroffiziere aufnimmt, die für diese Waffe bestimmt sind. Sie verbleiben dort ein Jahr und werden dann zu Fähnrichen befördert. Während des Kursus beziehen sie ihren Sergeantenold weiter. Die Kavallerieerschule in Saumur, die für die erste ihrer Art in Europa und als selbst den berühmtesten italienischen Reitschulen überlegen gilt. Jeder französische Kavallerieoffizier ist stolz auf sein Saumur, wo die Ausbildung der von Saint-Cyr kommenden Kavallerieoffiziere vervollständigt wird. Auch die Offiziersaspiranten der Kavallerie aus dem Unteroffiziersstande werden hier ausgebildet. Die Militärverwaltungsschule in Vincennes, wo die Verwaltungsbeamten bestimmten Sergeanten einen einjährigen Kursus durchmachen. Dazu tritt dann noch die Militärakademie, wo die höheren Militärwissenschaften gepflegt werden. Sie nimmt als Schüler Leutnants und Hauptleute mit mindestens fünf Offiziersdienstjahren auf, von denen mindestens drei bei der Truppe zugebracht sein müssen. Der Kursus dauert zwei Jahre, und am Schlusse werden die Offiziere ausgewählt, die in den Generalstab eintreten.“

Aus dieser Aufzählung der Militärschulen ergibt sich schon, daß das französische Offizierskorps nicht einheitlich ist, wie das deutsche, sondern daß nach Herkunft wie Ausbildung ein tiefer Riß durch dasselbe geht. Was der portugiesische Hauptmann über seinen Besuch in der Artillerieschule von Fontainebleau erzählt, läßt erkennen, daß auch in denjenigen Militärbildungsanstalten, wo die beiden Kategorien von Offiziersaspiranten gleichzeitig unterwiesen werden, eine Scheidung aufrecht erhalten wird, die nicht geeignet ist, das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Offizierskorps zu fördern. Herr Correia dos Santos berichtet:

„Die Besucherzahl der Artillerieschießschule betrug 234. Davon waren 91 Fähnriche, Absolventen der Polytechnischen, der Zentral- oder der Minenschule, und 143 Aspiranten aus dem Stande der Artilleriemittelführer. In derselben Anstalt sind also Fähnriche von den höheren Schulen und Aspiranten aus dem Unteroffiziersstande vereinigt. Der Kursus dauert 10 Monate, aber ist in etlichen Materien für Fähnriche und Aspiranten verschieden, entsprechend der verschiedenen Vorbildung. Am Schlusse des Kursus verlassen die Fähnriche die Schule als Leutnants und die Aspiranten als Fähnriche, um nach zwei Jahren zu Leutnants befördert zu werden. Die Fähnriche erhalten Sold und die Aspiranten die Unteroffiziersbezüge, mit denen sie ihre Regimenter verlassen. Die Fähnriche sind von den Aspiranten völlig getrennt, sowohl während der Mahlzeiten und der Studierzeit, als auch während eines großen Teiles der Unterweisung, wo ohne Aufsicht studieren, wann sie wollen. Die Aspiranten hingegen sind in den Zimmern in größter Zahl vereint und studieren in besonderen Studierhöfen unter der Aufsicht von Offizieren. Die Zimmer, die Studier- und Lehrsäle sind in Fontainebleau übrigens nicht gut in Stand gehalten, so daß der Besucher keinen angenehmen Eindruck bekommt. . . .

„Die gesamte französische Presse hat sich in der letzten Zeit mit der elenden wirtschaftlichen Lage der Offiziere beschäftigt, und diese Frage ist so beunruhigend, daß das französische Parlament sich genötigt sah, mit aller Eile ein Gesetz anzunehmen, welches Gehaltsaufbesserungen bewilligte, denn das Defizit an Leutnants und Hauptleuten ist enorm. (An Unteroffizieren nicht minder, fehlten doch 1913 an 65,000 derselben. D. Red.) Es ist begreiflich, daß infolge der Anforderungen des Militärdienstes, der dem Offizier keine Zeit läßt, seine Aufmerksamkeit irgend einem anderen Gegenstande zuzuwenden, mit dem er Geld verdienen könnte, ein großer Teil der Offiziere

den bunten Rock auszieht, um in Industrie und Handel eine Stelle anzunehmen, die nicht nur einträglicher ist, sondern auch Aussicht gibt, ein kleines Vermögen zu erwerben. . . . So wird die Zahl derer, die sich für den Waffendienst begeistern, in Frankreich immer kleiner, und die Regierung sieht sich ernstlich in Verlegenheit, wie sie die Lücken in den unteren Offiziersstellen ausfüllen soll.“

Der Grosse Krieg

Einen großen Sieg hat unsere deutsche Flotte errungen. Nach einem uns zugegangenen Telegramm aus zuverlässiger Quelle haben in der Nordsee zwei große Seeschlachten stattgefunden, in welchen unsere junge Marine bewiesen hat, daß sie dem unbesiegbaren Landheere gleichwertig ist und daß Deutschland auch auf dem Meere die erste Stelle einnimmt. Das Telegramm lautet:

Berlin, 28. In der Nordsee wurden zwei große Seeschlachten geschlagen. Die Engländer verloren 14 Dreadnoughts mit dem Admiralschiff, 11 Panzerkreuzer und alle Begleitschiffe. Sechzehntausend Mann gerieten in deutsche Gefangenschaft. Die deutsche Flotte verlor 6 Panzereschiffe, 37 Torpedoboote und 6 Unterseeboote. Hier herrscht unendlicher Jubel.

Der Jubel, der in der Reichshauptstadt herrscht, er wird sich auch überall da erheben, wo deutsche Herzen mit banger Sorge der Schicksalsstunde des geliebten Vaterlandes entgegenzusehen. Deutschland, Du bist groß, Deine Söhne leisten Herrliches! Das stolze, eingebilddete Albion, welches so übermütig und herausfordernd dem Deutschen Reiche entgegengetreten ist, welches sich in den letzten Wochen recht erbärmlich zeigte, es wurde von den tapferen blauen Jungen an seiner verwundbarsten Stelle getroffen. Seine große Flotte, von der es in der ganzen Welt hielt, daß sie unbesiegbar sei, daß niemand sich mit ihr messen könne, sie ist jetzt bereits in vier großen Schlachten von denen in den Grund zerstört worden, die sie von der Welt hinweglegen wollte. Niemand auf dem Erdenrund hätte an die Ueberlegenheit der deutschen Marine geglaubt, nur sie selbst hatte in sich das Vertrauen. Kaiser Wilhelm, dem es in erster Linie zu danken ist, daß unsere Marine auf einen so hervorragenden Platz gelangt ist, unsere Admirale, Seeführer, Techniker, ja jeder einzelne Matrose, sie alle hatten volles Vertrauen zu dem Gelingen aller Unternehmungen zur See. Nicht hochtragend wurde es in die Welt hinausgeschrien, aber im eigenen Kreise wurde es erzählt, in den deutschen Landen war es verbreitet und im Auslande, wo Deutsche wohnen, war ein unerschütterlicher Glaube an die Tüchtigkeit unserer blauen Jungen vorhanden. Wenn sich die Reichsmarineflagge im Auslande zeigte, war jeder überzeugt, daß diese braven Jungen mit ihren hervorragenden Führern und ihren wunderbaren Schiffen, die den höchsten Anforderungen der modernen Technik entsprechen, siegen mußten. Als unsere Schlachtschiffe „Kaiser“, „König Albert“ und der schnelle Kreuzer „Straßburg“ vor wenigen Monaten im Hafen von Santos lagen, als wir unsere blauen Jungen hier sahen, als wir die Schiffe in Santos besuchten und niemand ahnte, daß diese stolzen Seeskolosse schon so bald eine ernste Probe zu bestehen haben würden, da nahmen wir alle die Ueberzeugung mit, daß eine solche Marine den Sieg davontragen müßte. Ob sich die englische Admiralität nun noch weiter als die Herrin aller Meere aufspielen wird? Ob sie wieder verkünden wird, daß dieser Sieg nichts zu bedeuten hat, wie sie es tat, als die tapfere deutsche Armee in Brüssel einzog, ohne auch nur irgend einem Menschen den Finger gekrümmt zu haben? Wir glauben schwerlich! Aber wir wollen über unsere Gegner nicht hinhinken, wir wollen nicht in Ueberhebung in ihre Fehler verfallen, wir wollen uns unserer bedeutenden Siegesfreude und demütig weiter der Dinge harren, die da kommen werden, denn vieles ist noch zu leisten und manche schwere Arbeit muß noch getan werden. „Mit Gott für König und Vaterland!“ lautete die alte preussische Devise, mit „Gott für Kaiser und Reich“ heißt es heute. In schwerem Kampf sind starke Feinde zu besiegen, unsere treuen Waffenbrüder, die Oesterreicher und Ungarn, stehen uns wacker bei und der Wahrspruch der Donaumonarchie „Virebus unitis“ erfüllt sich jetzt in seinem wahrsten Sinne. Mit vereinten Kräften werden wir unserer Feinde Herr werden.

* * *

Vom westlichen Kriegsschauplatz lauten die Nachrichten ebenfalls günstig. Lille und Valenciennes in Frankreich, Mecheln (Malines) in Belgien sind im Besitz der Deutschen. In London und Paris herrscht die Panik. Die Londoner „Pall Mall Gazette“ avisiert die Bevölkerung, daß sie sich auf sehr unangenehme Nachrichten gefaßt machen muß.

Von der Ostmark haben wir aus deutschen Quellen gar keine Nachrichten. Von London und Paris wurde noch gestern morgen von phantastischen Siegen der Russen berichtet, die wir in dieser Art und Weise unmöglich glauben können. Seitdem wir gestern Abend die Nachricht von den großen deutschen Seesiegen in der Nordsee empfangen, verstummen auch mit einem Male die übersehenglichen Siegesnachrichten der Russen. Man scheint in Paris und London jetzt keine Zeit mehr zu haben, russische Siege zu erfinden. Es heißt sogar, daß in Paris bereits eine Revolution ausgebrochen sei, und zwar zugunsten der Monarchie. Die Nachricht geht uns im letzten Augenblick zu ohne nähere Angaben, so daß man noch nicht einmal sagen kann, ob es sich um die Wiedererrichtung des Kaisertums oder um den Thron der

Orléans oder der Bourbonen handelt. Auch in Finnland gärt es. Schweden, Rumänien und Bulgarien sollen einen Bund geschlossen haben, um gegen das moskowitzische Reich vorzugehen. Die Anhänger des Islams regen sich auch und fürchtet man in der Türkei, daß die Mohammedaner den heiligen Krieg predigen.

Seit dem vorigen Sonntag kommen ununterbrochen ausführliche Nachrichten über die großen Siege der Russen in Ostpreußen. Die Telegramme berufen sich dabei auf ein offizielles Bulletin des französischen Kriegsministeriums und deshalb hatten wir es mit Freuden begrüßt, daß der Pariser Korrespondent eines Rio-Blattes den ganzen Wortlaut dieser Bekanntmachung an seine Redaktion drahtete, denn jetzt können wir feststellen, daß die offiziellen französischen Meldungen nicht besser sind als die der Havas. Das überhebt uns der Pflicht, dem französischen Ministerium mit der Achtung zu begegnen, die man sonst den Organen des Staates — auch eines feindlichen — schuldet. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht — und wer einmal offenkundig Unsinn schwätzt, der muß darauf verzichten, als Orakel angesehen zu werden. Das offizielle Bulletin des französischen Kriegsministeriums stellt zuerst fest, daß die deutschen Truppen bei Gumbinnen, Jahnishburg, Ortelburg, Isterburg und Margrowa geschlagen worden sind. Diese Feststellung kann noch ruhig hingenommen werden. Die aufgezählten kleinen Grenzstädtchen liegen alle weit hinter der deutschen Verteidigungslinie und da ist es kein Wunder, daß die heranrückenden Russen sie eins nach dem anderen besetzen. Damit haben die Russen strategisch und materiell nichts gewonnen und die Deutschen nichts verloren, denn die Städtchen sind alle nicht befestigt und kein einziges von ihnen gehört zu den sogenannten strategischen Punkten, deren Besetzung für den Feind einen nennenswerten Erfolg bedeutet. — Aber das französische Ministerium ist mit dieser einfachen Feststellung noch nicht zufrieden, es geht weiter und verläßt dabei den Weg der Wahrheit. Das Bulletin sagt: „Die Streitkräfte des Feldmarschalls von der Goltz, deren Linien sich von Gumbinnen südwestlich bis Jahnishburg erstreckte, wurden von Kosakenschwadronen massakriert.“ Dieser Satz enthält eine Unwahrheit und dann verrät er, daß es dem französischen Kriegsministerium nur darum zu tun war, den leichtgläubigen Pariser einen großen Bären aufzubringen. Feldmarschall von der Goltz befindet sich in Belgien und nicht an der Ostgrenze. Das französische Ministerium nannte seinen Namen nur deshalb, weil es einen auch in Frankreich bekannten hohen deutschen Offizier mit den sogenannten Niederlagen der kaiserlichen Truppen im Osten verknüpfen wollte. Der „große Bär“ ist darin enthalten, daß das Bulletin „Kosakenschwadronen“ eine ganze deutsche Streitmacht massakrieren läßt. Die Kosaken genossen bei den Franzosen einen furchtbaren Ruf, mit dem das Ministerium Eindruck machen wollte, und dabei vergaß es, daß die Kosaken als leichte und schnelle Reiter zu Aufklärungsritten und bei der Verfolgung des Feindes verwendet werden; für eine regelrechte Schlacht kommen sie nicht in Frage, und demnach können sie mit den deutschen Streitkräften zwischen Gumbinnen und Jahnishburg gar nicht gekämpft haben. — Aber es wird noch schöner. Das Bulletin fährt fort: „Die Russen begannen unter dem persönlichen Kommando des Generals Kuropatkin ausschließlich Gumbinnen zu bombardieren und so zogen sie die ganze Aufmerksamkeit der Deutschen auf diesen Platz. Währenddessen verteilte sich das ganze Gros der russischen Streitkräfte über das ganze Gelände und schnitt den Deutschen bei Margrowa den Rückweg ab. Am blutigsten ging es bei Gumbinnen zu, wo die Preußen sechs Tage lang mit dem größten Heldennut kämpften. . . . Die Deutschen konnten aus Frankfurt und Stettin, wo sie sich jetzt verschanzt haben, keine Verstärkungen erhalten, denn der Weg war ihnen zwischen Isterburg und Margrowa abgeschnitten.“ Dieser Satz ist geradezu klassisch und er befähigt von neuem, daß die Geographie nicht nur für den Durchschnittsfrauzosen, sondern auch für ein französisches Ministerium ein Buch mit sieben Siegeln ist. Hätte der Kriegsminister, bevor er das Bulletin veröffentlichte, auf der Landkarte nachgesehen, wo Frankfurt a. O. und wo Isterburg liegt, dann hätte er den Unsinn nicht geschrieben, daß die in Isterburg kämpfenden Deutschen aus Frankfurt Verstärkungen erwarteten. — Nachdem das französische Kriegsministerium auf diese Weise seine Unkenntnis in geographischen Dingen verraten hat, fährt es fort: „Die Russen sind Herren aller deutschen Eisenbahnen und so konnten sie ihre Truppen bei Gumbinnen immer verstärken. Als die Kosaken erschienen, wollte die Garnison fliehen, aber sie wurde vernichtet, denn der Feind wollte sie nicht als kriegsgefangen betrachten. Die Russen brannten die Stadt ganz ab und schonten nur das archäologische Institut und das Gymnasium. Jetzt schreiben die Russen ohne viel Schwierigkeiten auf Frankfurt a. d. O. und Berlin zu.“ Das ist noch schöner. Bei Gumbinnen werden die Russen Herren aller deutschen Eisenbahnen, als ob das kleine Grenzstädtchen ein weiß Gott wie bedeutender Knotenpunkt des Eisenbahnverkehrs wäre! Wenn ein Bauer aus der Gascogne diesen Unsinn glauben würde, dann wäre das noch erklärlich, aber wenn ein Minister solches Blech in einer offiziellen Bekanntmachung schreibt, dann ist das eine Blamage für das ganze Land. Und dabei trägt das französische Ministerium auch gar keine Bedenken, den Oberbefehlshaber der russischen Armee als eine Art Bandenführer hinzustellen: die Russen hätten die deutsche Garnison nicht zu Kriegsgefangenen machen wollen, sondern sie hätten sie total vernichtet. Weiß das französische Kriegsministerium nicht, daß die Verweigerung des Pardons eines der schwersten Verbrechen gegen die Kriegsgesetze ist? In Deutschland traut kein Mensch Kuropatkin zu, daß er sich gegen die Kriegsgesetze vergehen könnte, seine eigenen Freunde erzählen aber prahlend, daß er sich so verhalten habe wie ein Panchos y Villa! Nachdem das Bulletin noch einige Ortschaften aufgezählt hat, die die Russen eingenommen oder

niedergebrannt haben sollen, stellt es fest, daß die Deutschen an Toten und Verwundeten und Gefangenen 725.000 Mann verloren haben, und ruft dann aus, daß die Armee Kuroparkins schon ganze 27 Kilometer auf dem deutschen Boden vorgedrungen sei. Das letztere glauben wir, aber das mit den 725.000 Mann ist wieder Blech. Die deutsche Deckungsarmee befindet sich nicht vor, sondern hinter den Festungswerken. Auf dem schmalen Keil zwischen der Ostsee und Russisch-Polen können nur kleine Gefechte stattfinden, denn die vielen Seen, Kanäle und Sümpfe gestatten nicht, daß dort eine große Armee eine Schlachtstellung einnimmt; die Deutschen können dort daher weder große Verluste erleiden noch große Siege erringen, und ebensowenig können die Russen über Insterburg und Johannisburg in kompakten Massen gegen die Festungskette vordringen, denn die Eigenart des Geländes zwingt sie, sich in viele Kolonnen zu teilen. Erst bei der Festungskette wird der Kampf ernst werden und dann wird die russische Armee, die jetzt mit verhältnismäßig wenig Verlusten ihren Marsch langsam fortsetzt, zum Stillstand kommen.

Das französische Ministerium hat allem Anschein nach die Absicht, die kleinen Grenzstädchen als Festungen einzustellen, und das ist offenbar eine Irrführung der öffentlichen Meinung. Der Fall Brüssel war nach der Ansicht dieses selben Ministeriums absolut bedeutungslos, wenn aber ein deutsches Grenzstädtchen, das von Rußland aus mit der Hand erreicht werden kann, von den Russen besetzt wird, dann wird ein solches Ereignis als eine kriegerische Tat allerersten Ranges gepriesen.

Nachstehend die wichtigsten Nachrichten:

Antwerpen, 27. Havas-Telegramm (offiziell). Die belgischen Truppen setzen ihren Operationsplan in der besten Ordnung fort. Es gelang ihnen schon, die Verschanzungsarbeiten der Deutschen einzuschränken, ebenso wie den Feind nach Lüttich, Mecheln und Brüssel zu ziehen, um die Stellungen der Franzosen etwas von dem Andrang der Feinde zu erleichtern. Die deutsche Division, die nach dem Süden marschierte, wurde gezwungen, umzukehren. Die kaiserlichen Truppen sind in Namur festgehalten, dessen Forts immer noch Widerstand leisten. (Wir glauben nicht, daß es irgendwo in der ganzen Welt eine Telegraphenagentur gibt, die mit gleicher Vollendung Tatsachen in das Gegenteil verkehren kann als die Havas. Namur befindet sich bereits seit vielen Tagen im Besitz der Deutschen, trotzdem fährt man aber fort, mit einer Frechheit, die schon an Dummheit grenzt, zu behaupten, daß die Forts noch Widerstand leisten. Brüssel ist ohne Schwierigkeit von den deutschen Truppen besetzt und Mecheln (Malines) wurde, wie wir an anderer Stelle berichten, gestern eingenommen. Eine solche Einnahme nennen die Herrschaften von der Havas recht geschmackvoll „Anziehen der deutschen Truppen“. Nun, wir können den Herren versichern, daß ihre Mitteilungen, hier wenigstens, abstoßend wirken und daß ausgesprochene Franzosen und Dreiverband-Freunde, die bis dato an den Erfolg der deutschen Truppen nicht glauben wollten, von der Vernichtung der belgischen Armee überzeugt sind. Dieser Glaube dürfte sich auch bewahrheiten. Von der kleinen belgischen Armee sind heute nur noch Trümmerhaufen übrig und die französische Armee ist stark geschwächt. Was von englischen Truppen in Belgien ist, kann wohl nicht als Armee bezeichnet werden und es gibt in gut unterrichteten Dreiverbandkreisen Leute, die da meinen, die englischen Soldaten stören die Franzosen mehr, als sie ihnen nützen.)

Antwerpen, 28. Die Behörden entdeckten mehrere Flinten und einen großen Vorrat Munition, welche in der deutschen Synagoge der Stadt versteckt waren. Man hatte dieses Material in Kisten versteckt, deren Inhalt mit Backpulver angegeben war. (Ein Hetztelegramm nach berühmten Mustern.) Paris, 26. (Verspätet.) Die Garnison von Antwerpen machte einen brillanten Anfall aus der Festung und schlug die deutschen Belagerungstruppen zurück. (Wir geben dieses Telegramm, welches den Stempel der Erfindung auf der Stirn trägt, wieder, um zu zeigen, wie kindisch man im Nachrichtendienst der Havas verfährt. Wenn sich diese Nachricht bewahrheiten würde, dann wäre es ja mit der Belagerung von Antwerpen vorbei und die Engländer könnten nach Herzenslust Truppen nach Belgien werfen, d. h. wenn sie welche haben. Dem widersprechen aber andere Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle.) Paris, 27. Eine Patrouille berittener Jäger verwundete den deutschen Grafen von Schwerin und nahm ihn gefangen. (Eine ganze Patrouille? Allerdings Hochachtung!) Paris, 28. Aus den nördlichen Departements der Republik strömen fortwährend große Menschenmassen nach Paris. Gestern kamen ca. 25.000 Personen an, sodaß die Regierung sich gezwungen sah, die Theater und Kinos einigermaßen wachlich einzurichten, um diesen Flüchtlingen allen Aufnahme zu gewähren. (Das ist wohl auch ein Zeichen, daß im Norden Frankreichs alles für die Verbündeten gut steht?) Paris, 28. Hier will man in Erfahrung gebracht haben, daß zwischen der Türkei, Bulgarien, Rumänien und Griechenland verhandelt wurde, um eine große Armee zu bilden, die unter dem Kommando des deutschen Generals Liman von Sanders in Rußland eindringen sollte. Zu derselben Zeit sollte die österreichische Flotte die Dardanellen passieren, sich mit den deutschen Kreuzern „Goeben“ und „Breslau“ vereinigen und dann die russische Schwarzmeer-Flotte aufs Korn nehmen. Diese Verhandlungen hätten aber kein Resultat ergeben.

London, 27. Ministerpräsident Herbert Asquith bestätigte im Unterhause, daß die deutschen Truppen in Belgien Vergewaltigungen geübt hätten. (Es tut uns leid, daß wir im Rahmen unserer Zeitung nicht das rechte Wort für eine solche Perfidie anwenden können. Einstweilen wollen wir noch annehmen, daß der Ministerpräsident Asquith diese Bestätigung im Unterhause gar nicht gab, sondern, daß die Telegraphenagentur ihm dieselbe nur in den Mund legte.) London, 27. Der erste Lord der Admiralität Winston Churchill teilte im Unterhaus mit, daß der englische Kreuzer „High Flyer“ den deutschen Handelsdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ an der westafrikanischen Küste in den Grund bohrte. Der deutsche Handelsdampfer war als Hilfskreuzer armiert. Während des Kampfes wurde ein englischer Matrose getötet und fünf verwundet. Die Mannschaft des deutschen Dampfers wurde an Land gesetzt. Die englische Admiralität hat an die Mannschaft des großen geschützten Kreuzers „High Flyer“, der 5700 Tonnen Wasserverdrängung und starke Artillerie besitzt, für diesen Sieg über den deutschen als Hilfskreuzer ausgerüsteten Handelsdampfer ein Telegramm gesandt, das folgenden Wortlaut hat: „Bravo für die Dienste, die ihr England und dem Handel im allgemeinen geleistet habt.“ „Kaiser Wilhelm der Große“ wurde 1897 erbaut und hat 14.350 Brutto-Registertonnen. (Fürwahr, die englische Marine ist groß, sie bohrt deutsche Hilfskreuzer, die eigentlich Handelsdampfer sind, wie nichts in den Grund. Und dieser Sieg wird besonders im Unterhause verkündet. Tapfere Krämerseelen!!!)

London, 28. Aus Frankreich eingelaufene Nachrichten melden, daß der Vortrab der deutschen Heere in der Nähe der Stadt Cambrai erschien und daß die deutschen Truppen auf der ganzen Linie schnell vorrückten und bereits an mehreren Punkten Angriffe auf französische Abteilungen unternahmen.

London, 28. Die Sitzung des Unterhauses verlief gestern sehr unruhig. Die Regierung wurde von den Sozialisten in Bezug auf die Siege der Deutschen interpelliert. Ministerpräsident Herbert Asquith antwortete, daß er erst später den Schleier, der über den Ereignissen liegt, lüften werde und daß es jetzt noch notwendig wäre, die Bewegungen der Verbündeten geheimzuhalten. Die nationalistischen Abgeordneten protestierten gegen die Forderungen der Sozialisten und erklärten dieselben für ungerecht und kopflos. Die Mitglieder der Regierung ließen durchblicken, daß sie nicht geneigt wären, irgend eine Interpellation zu beantworten, da es notwendig wäre, die militärischen Geheimnisse zu bewahren. (Wir können lebhaft begreifen, warum man im Unterhause die Situation nicht enthüllen will. Das Land würde dann bereits jetzt erfahren, daß die englische Landarmee den Franzosen absolut keine Hilfe bringen kann und daß sie bis jetzt überall geschlagen wurde. Die Folge davon würde sein, daß sich überhaupt kein Mensch mehr für die Landarmee anwerben ließe, trotz der hohen Soldangebote und der reichlichen Whisky-Lieferung, die man jetzt verspricht.)

London, 28. Es herrscht eine unabsehbare Aufregung in der Stadt. Die Bevölkerung glaubt, daß die Deutschen die Absicht haben, London mit Zeppelin-Ballons anzugreifen.

London, 28. In Paris ist man mit Vorbereitungen beschäftigt, um die Stadt für eine Belagerung einzurichten, die man von den deutschen Heeren erwartet. General Joseph Gallieni, Militärgouverneur und Kommandant der Truppen der Pariser Garnison, leitet die Verteidigungsarbeiten. Paris wurde in ein Schanzenfeld verwandelt. (Diese Angaben können nicht ganz stimmen, da Paris mit zwei Gürteln Forts umgeben ist, von denen das bedeutendste die Festung des Mont Valerien ist, die auch bei der Belagerung 1870/71 die Hauptrolle spielte.)

London, 28. Aus Ostende wird berichtet, daß die Deutschen die Verbündeten aus dem ganzen Norden Belgiens vertrieben und nach einer bedeutenden Schlacht Lille, Roubaix und Valenciennes besetzten. Der Bürgermeister von Lille ließ die Stadt vorher räumen und das Geld der öffentlichen Kassen fortschaffen.

London, 28. Der Stadt Charleroi wurde von den Deutschen eine Kriegskontribution von 1,5 Millionen Franken auferlegt.

Rom, 27. Die „Agenzia Stefani“ übermittelte der Presse die folgende Note: Einige Zeitungen brachten die Nachricht von einer phantastischen Mobilmachung, die nur wegen des demnächst zusammentretenden Konklaves aufgeschoben wurde. Diese Nachrichten entbehren jeder Begründung, denn die Regierung hatte schon den festen Vorsatz gefaßt, ihre wachsame Neutralität aufrecht zu erhalten, bevor noch von der Krankheit des verstorbenen Papstes Pius X. die Rede war. Außerdem darf man nicht außer acht lassen, daß die höchsten Staatsinteressen nicht Angelegenheiten zweiten Grades untergeordnet werden dürfen, selbst wenn dieselben in ihrer Art auch von Wichtigkeit sind. Die Wahrheit ist, daß die Regierung diese Haltung, die von der Mehrzahl der Bevölkerung unterstützt wird, weiter aufrecht erhalten und sich von keiner künstlich hervorgerufenen öffentlichen Meinung in ein anderes Fahrwasser drängen lassen wird.

London, 28. Die Nachricht, daß Zar Nikolaus II. nach dem Kriegsschlauplatz abgereist sei, um den Oberbefehl über die gegen Deutschland operierende Armee zu übernehmen, wird bestätigt. (Das wäre ausgezeichnet.)

London, 28. Aus Petersburg wird gemeldet, daß die russischen Truppen bereits Lemberg, die Hauptstadt Galiziens, eingenommen haben. Die fliehenden österreichischen Soldaten werden von der russischen Kavallerie verfolgt. (Es ist doch sonderbar, wie die Zeiten und die Menschen sich ändern. Vor zehn Jahren, als England mit den Feinden der Russen sympathisierte, befand die russische Kavallerie sich auf einer beständigen Flucht, und jetzt ist sie ebenso permanent der verfolgte Teil.)

Rom, 27. Das „Giornale d'Italia“ teilt mit, daß man in offiziellen italienischen Kreisen das mehrfach ausgesprochene Gerücht für unwahrscheinlich hält, daß Deutschland nach den Siegen an der Maas Friedensvorschläge gemacht hätte. (Man fängt bereits an, auf den Strauch zu schlagen, da man sieht, daß Deutschland auf der ganzen Linie siegt. Es ist natürlich gänzlich ausgeschlossen, daß jetzt, nachdem solche furchtbaren Opfer an Gut und Blut deutscherseits gebracht worden sind, schon an Frieden zu denken ist. England muß erst so weit gedemütigt werden, daß ihm für immer die Möglichkeit genommen wird, seine hinterlistigen Hetzereien wieder aufzunehmen. Man wird es die Zeche für seine Schandtaten bezahlen lassen. Ebenso muß der Kriegspartei in Petersburg ebenfalls das Handwerk gründlich gelegt werden. Es ist wahrhaftig Zeit, daß das russische Volk frei wird und dazu ist es unumgänglich notwendig, daß der Sieg Deutschlands zunächst ein vollständiger werde. Diese Art Betrachtungen sind aber im Augenblicke ganz überflüssig. Man hat Deutschland in den Krieg gehetzt und es wird früher nicht Frieden schließen, als bis es seine strafende Mission erfüllt hat. Diesmal wird reiner Tisch gemacht.)

Rom, 27. Aus Genua wird gemeldet, daß der italienische Dampfer „Italia“ heute, von Argentinien kommend, im dortigen Hafen einlief. Auf der Höhe von Cap Trafalgar wurde er von einem englischen Torpedoboot angehalten und gezwungen, in Gibraltar 47 deutsche Passagiere auszuschießen.

Kopenhagen, 27. Eine offizielle Nachricht teilt mit, daß Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen im Kampfe bei Namur gefallen ist. (Prinz Friedrich ist am 12. Oktober 1861 in Meiningen geboren und seit 1889 mit Adelheid, Gräfin, jetzigen Prinzessin zu Lippe verheiratet. Er war der Sohn des jüngst verstorbenen Herzogs Georg II. von Sachsen-Meinungen aus dessen zweiter Ehe mit Feodora Prinzessin zu Hohenzollern-Langenburg.)

Petersburg, 27. Der russische Generalstab erhielt die Mitteilung, daß die russischen Truppen die Städte Nordenburg (?), Sensburg und den Bahnhof von Rothfließ in Ostpreußen besetzten und sich weiter auf dem Vormarsch befinden. In Galizien wurden die Oesterreicher bis jenseits der Słota zurückgetrieben. (Das Hunderte von Kilometer-Herumspringen in der Bewegung der russischen Truppen, die bald hier, bald dort sein sollen, fällt es sehr unwahrscheinlich sein, daß die Meldungen auf Wahrheit beruhen.)

Lissabon, 28. Die Zeitungen kommentieren die Erklärungen der deutschen Regierung über die Neutralität Portugals und sagen, daß man in Berlin wahrscheinlich nicht weiß, daß die portugiesische Seedivision die Weisung bekommen hat, im Einverständnis mit den englischen Kreuzern zu handeln, die auf die deutschen Handelsdampfer Jagd machen. Gleichfalls wird man die Dienste nicht kennen, die Portugal leistet, indem es Gibraltar mit Lebensmitteln versorgt. Außerdem arbeiten die Munitionsfabriken für Heer und Marine Tag und Nacht, um die Truppen auszurüsten, die sofort, so wie es notwendig sein sollte, in Aktion treten werden.

New York, 12. Ein hier empfangener Funkspruch bringt die Nachricht, daß sich der kleine geschützte deutsche Kreuzer „Magdeburg“ nach einem Kampf mit englischen Kriegsschiffen beim Einfahren in den holländischen Meerbusen festgelaufen hat. Der größte Teil der Mannschaft wurde gerettet und der Kreuzer dann auf Befehl des Kommandanten mit Dynamit in die Luft gesprengt. (Der kleine geschützte Kreuzer „Magdeburg“ hatte eine Wasserverdrängung von 4560 Tonnen, wurde im Frühjahr 1910 auf der Weser-Werft in Bremen auf Kiel gelegt und im Sommer 1912 in Dienst gestellt. Er konnte eine Schnelligkeit von 27,5 Seemeilen in der Stunde entwickeln und seine Besatzung bestand aus 370 Mann.)

Washington, 28. Der nordamerikanische Gesandte in Konstantinopel, Herr Henri Morgenthau, fürchtet, daß infolge der Agitation unter den Mohammedanern, der heilige Krieg ausbrechen könnte.

Tokio, 26. Die japanische Flotte, welche die Bucht von Kantschu blockiert, trieb die deutschen Panzerkreuzer „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ zurück, welche die Blockade zu durchbrechen versuchten. Die Kreuzer erlitten bedeutenden Schaden.

Inland.

Patriotische Handlung. Die in der Ortschaft Santo Amaro in der Nähe unserer Hauptstadt wohnenden Deutschen und Deutschbrasilianer haben unter sich eine Sammlung für die Frauen und Kinder der pflichttreuen Reservisten veranstaltet, welche zur Verteidigung der Ehre und der Unteilbarkeit des alten Vaterlandes nach dem Kriegsschauplatz abgereist sind. Die Sammlung hat den Betrag von 1038500 ergaben, welcher uns ausgeliefert wurde und welchen wir den bei uns eingegangenen übrigen Spenden hinzufügen.

Henrique Graßmann	208000
Henrique Graßmann filho	108000
Bruno Hochheim	108000
Henrique Rothbarth	58000
Willy Henschel	58000
Alfredo Cordeiro	58000
Elisabeth Schmidt Zeller	108000
Um Brasileiro, filho de Allemães	58000
Antonio V. Coelho	58000
Um filho de Allemães	58000
José Schmidt	58000
Juvenal Pori	8500
José Abrantes	108000
José Conrado	68000
Andrea Ribort	28000

Die Sociedade Paulista de Agricultura und der Krieg. Unsere verdienstvolle Landwirtschafts-Gesellschaft wird sich auf Anregung ihres 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Silva Telles an die Bundesregierung wenden und ihr vorschlagen, einen Teil der Papiergeldemission zum Kauf und zur Warrantierung von Kaffee zu verwenden, solange der furchtbare europäische Krieg dauert. Die in dieser Weise zu gewährenden Vorschüsse würden zurückgezahlt werden, sobald der dagegen verpfändete Kaffee auf den Konsummärkten an den Mann gebracht ist.

Die Anregung des Dr. Silva Telles verdient nur insoweit Beifall, als es sich um die Warrantierung von Kaffee bzw. die Bevorschussung von Kaffee-warrants handelt. Was darüber hinausgeht, ist vom Teufel. Wir haben an einer Valorisation gerade genug. Wie denkt sich Dr. Silva Telles übrigens die Preisbestimmung? Kaffeekäufe könnten doch nur bewerkstelligt werden, wenn eine Preisbasis vorhanden wäre. Eine solche werden wir aber nicht so bald haben. Oder meint Dr. Silva Telles, daß man die Bestimmung des Preises der Produzenten überlassen soll?

Auf Anregung des Herrn Arthur Diederichsen wird die Landwirtschafts-Gesellschaft den Pflanzern nahelegen, sich mit ihren Kolonisten dahin zu einigen, daß diese von jenen bis zur Wiedereröffnung der Kaffee-märkte wenigstens die notwendigen Mittel zu ihrem Lebensunterhalt erhalten und mit den Kolonisten abgerechnet wird, sobald wieder einigermaßen normale Verhältnisse Platzgreifen.

Herr Dr. Carlos Botelho regte an, die Gesellschaft wolle bei den Munizipalverwaltungen dahin vorstellig werden, daß sie für die Notleidenden Arbeitsgelegenheit schaffen, wenn auch nur niedrige Löhne gezahlt werden können, daß sie Volksküchen und Nachtherbergen für Obdachlose errichten. Nötenfalls sollte für letzteren Zweck die Einwandererherberge zur Verfügung gestellt werden.

Die tägliche Zugverbindung zwischen S. Paulo und Curitiba. Aus Anlaß des europäischen Krieges sind die Personenzüge, welche bisher täglich zwischen S. Paulo und Curitiba führen, auf wöchentlich drei in jeder Richtung reduziert worden. Das hat nicht allein in S. Paulo, sondern auch in Curitiba Mißfallen erregt. Ganz besonders ist man in Curitiba unerschrocken über die Verkehrseinschränkung. Und das mit vollem Recht.

Eine nette Fabrik. Auf Grund einer Denunziation hob ein Polizeibeamt in Boco da Mica eine Fabrik geistiger Getränke auf, die nicht registriert war und daher steuerfrei arbeitete. Der Besitzer des Etablissements, ein gewisser Romeo Janote Francisco, wurde nebst mehreren Angestellten beim Etikettieren von Flaschen überrascht. Alle Missetäter kamen hinter Schloß und Riegel, außerdem wurden die vorgefundenen Getränke beschlagnahmt. Es wurden in der Fabrik die gesuestesten europäischen Marken gefälscht. Die Tränkelein sollen einer Analyse unterworfen werden.

Polizeibericht. Die 28-jährige verheiratete Portugiesin Angelina da Conceição hatte in ihrer in der Rua Santo Antonio 116 gelegenen Wohnung gestern Abend um 7 Uhr einen hysterischen Anfall. Man rief die Assistenz, die die nötige Hilfe leistete. Die Kranke verblieb in ihrer Wohnung zur weiteren Behandlung. — Der 59-jährige italienische verheiratete herumziehende Händler Ximeno Imozancio, der in der Rua Ypiranga 31 wohnt, wurde gestern Abend 7 Uhr in der Rua Tymbaus von einem Unbekannten, mit dem er im Streit geriet, angegriffen und an der Stirn und der linken Kinbacke verletzt. Man verbrachte ihn nach seiner Wohnung.

Englische Kampfesweise. Sämtliche englische Bankfilialen haben von ihren Mutterhäusern den strikten Befehl erhalten, mit deutschen Firmen keine Geschäfte zu machen. Dasselbe soll auch für solche Firmen gelten, bei welchen deutsche Teilhaber sind. Auf eine solche Platenpolitik gibt es nur eine Antwort: der Boykott aller englischen Firmen, Versicherungsgesellschaften, Banken etc. Wenn die Engländer mittelalterliche Praktiken befolgen und nicht nur Deutschland als solches, sondern auch einen jeden Deutschen bekämpfen, dann verdienen sie es, daß ihnen mit der gleichen Münze heingezahlt werde: die Deutschen müssen jedem englischen Hause die Kundschaft kündigen. Wie wir erfahren, hat eine deutsche Frau, eine Witwe, die Aufforderung einer englischen Versicherungsgesellschaft, ihre billige Prämie zu erneuern, zurückgewiesen. Die Haltung dieser Frau verdient nachgeahmt zu werden; dann werden die Mister am Ende des Krieges schon berechnen



Vertreter und Depositär: Carlos R. Ker n, Rua Theophilo Ottoni N. 141, Sobrad, Rio de Janeiro.

können, wozu die Kurzsichtigkeit führt. — Die Franzosen haben sich anders benommen. Es ist bisher noch nicht bekannt geworden, daß eine französische Bank oder eine andere Firma ihre Beziehungen zu den deutschen Häusern abgebrochen hätte; deshalb liegt kein Grund vor, die französischen Häuser zu boykottieren. — Heuchlerisch und perfide ist es, daß die Engländer sich als die Beschützer des Handels ausgeben. So meldet der englische Generalkonsul in Rio de Janeiro, daß drei englische Kreuzer nach der Bucht von Mexiko unterwegs seien, um dort die Handesschiffahrt zu schützen, obwohl jedermann weiß, daß die wahre Absicht der Ausländer nur darin besteht, die Handelsschiffe, die unter der deutschen oder einer neutralen Flagge fahren, zu belästigen.

Wohltätigkeitsabend. Es ist schon viel für die allgemeine mitleidige Lage unserer Landsleute getan worden, so daß es beinahe für zu riskant gelten kann, wenn jetzt auch noch zu einem Konzertabend mit deklamatorischen Vorträgen eingeladen werden soll. Trotzdem hat unser lebenswürdiger Kapellmeister Emil Pavlovsky die Initiative ergriffen, verschiedene Damen und Herren aufzufordern, in einem solchen Abend mitzuwirken. Alle haben mit Freuden zugesagt. Es werden natürlich nur solche Vorträge gebracht werden, welche jetzt in diese große ereignisvolle Zeit hineinpassen. Damit nun ein jeder sein Scherflein beitragen kann, ist beschlossen worden, den Eintrittspreis auf 2 Milreis per Person anzusetzen. Dieser Abend findet am 8. September im großen Saale der Gesellschaft Germania statt.

London, 28. Aus Ostende wird mitgeteilt, daß die französischen Truppen Lille geräumt haben. Die Regierung schickt fortgesetzt Mannschaften, um den linken Flügel der Verbündeten in Maubeuge zu verstärken. (Wir geben an anderer Stelle die Nachricht, die wir aus zuverlässiger deutscher Quelle empfangen und die mitteilt, daß die Deutschen Lille eroberten. Wenn aus London schon gemeldet wird, daß die Verbündeten die Festung geräumt haben, so kann man als sicher annehmen, daß die Deutschen Herren der ganzen Gegend sind.)

Verbindungsbahn Itacy-Campinas. Bekanntlich wurde kürzlich diese Verbindungsbahn, welche einen direkten Anschluß der Netze der Sorocabana und Mogiana herstellt und damit einen längst gefühlten Bedürfnis abbildet, dem Verkehr übergeben. Nimmehr ist auch zwischen den beiden großen Bahnen ein Wechselsverkehrsvertrag geschlossen worden, der bereits vorgestern in Kraft getreten ist. Die Verbindungsbahn kommt u. a. auch der Kolonie Helvetia zugute, die eine Station erhalten hat.

Der Zwischenfall mit Herrn Dr. Bernardino de Campos hat jetzt seine Erledigung gefunden. Der brasilianische Gesandte in Berlin, Herr Dr. Oscar de Tefé, sandte dem Minister des Aeußeren das folgende Telegramm: „Wie ich Ew. Exzellenz schon zu telegraphieren die Ehre hatte, nahm die deutsche Regierung die mündliche und spontane Mitteilung über den Fall des Senators Bernardino de Campos am 5. August zur Kenntnis. Am 15. ds., nachdem ich das Telegramm Ew. Exzellenz erhalten hatte, ging ich wieder nach dem Auswärtigen Amt und dort versprach mir Geheimrat Zahn, eine Untersuchung einzuleiten und zu gleicher Zeit gab er seinem Bedauern über den Fall Ausdruck. Nach dem Besuch des Geheimrats Dr. Adolf Seidler, der mir die Abschriften der zwischen der Regierung und der militärischen Autoritäten gewechselten Telegramme vorlegte und mich um nähere Angaben über die von Ew. Exzellenz in Ihrem Telegramm erwähnten bayrischen Truppen bat und ebenfalls den Zwischenfall im Auftrage seiner Regierung beklagte, nahm ich die sehr höflichen Erklärungen an, denn ich war absolut außer Stande, über die Truppen, die sich jedenfalls schon seit langem auf dem Kriegsschauplatz befinden, nähere Angaben zu machen.“ Ferner erwähnt der Herr Gesandte in seinem Telegramm, daß der brasilianische Student Decio Paulo Machado im Namen seiner Kommilitonen und Landsleute, beim Verlassen Deutschlands in den Zeitungen einen öffentlichen Dank ausgesprochen habe für die sympathische Aufnahme, die allen brasilianischen Studenten in dem Deutschen Reich zuteil geworden. — Und hier zurückläßt das Gericht, daß die brasilianischen Studenten in die Uniform gesteckt würden und nach dem Kriegsschauplatz marschieren müßten. Jetzt müßten wohl alle Zeitungen, die die falschen Gerüchte verbreitet haben, sie widerrufen, aber das wäre zuviel von den „unparteiischen“ Organen zu erwarten, wenn wir ihnen eine solche Erklärung zutrauen würden.

Neutralität und Preßfreiheit. Der Gouverneur des Nordstaates Alagoas hat eine eigenartige Auffassung von der Neutralität Brasiliens dem europäischen Kriege gegenüber. Er hat in einem Dekret bekannt gegeben, daß er unter der Neutralität eine absolute Unparteilichkeit verstehe und deshalb dulde er es nicht, daß die Zeitungen tendenziös gefärbte Telegramme und Berichte bringen. Jedes den Krieg betreffende Telegramm sei zuerst im vorzulegen und er werde darüber entscheiden, ob es veröffentlicht werden könne oder nicht. — Diese Auffassung der Neutralität ist wohl eine sonderbare, aber wer weiß, ob sie nicht eine nützlichere ist.

Personalmeldungen. Heute Mittag findet in der protestantischen Kirche die Vermählung von Fräulein Else Fuchs, Tochter des Herrn Jorge Fuchs, mit Herrn Fabrikbesitzer Hans Müller, Sohn des Hrn. Konsuls Franz Müller in Carioba statt. Wir gestatten uns, dem jungen Paare sowie den hochgeschätzten Eltern verbindlichst zu gratulieren.

Zwei Anträge Raphael Pinheiros. Der bekannte Deputierte für den Staat Bahia Raphael Pinheiro hat in der Bundeskammer zwei Anträge gestellt, die sich auf den Krieg in Europa beziehen. Das erste Projekt betrifft die Entsendung von brasilianischen Offizieren nach dem Kriegsschauplatz, damit sie auf beiden Seiten, sowohl zu Lande als auch zur See, die Operationen begleiten. Das andere ist ebenso unverständlich wie das erste verständlich. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben der Bevölkerung von Brüssel ihren Schutz angeboten und dieses Angebot ist angenommen worden. Damit ist gesagt, daß die Vertretung der Interessen der Bevölkerung vor den deutschen Militärbehörden in die Hände der nordamerikanischen Diplomatie gelegt worden ist. Raphael Pinheiro verlangt nun in seinem

Antrag, daß die brasilianische Regierung die Regierungen von Argentinien und Chile auffordere, die Aktion der Vereinigten Staaten zu unterstützen, damit die Kriegsgesetze respektiert werden. Was der Herr Deputierte darunter versteht, ist uns, offen gesagt, nicht verständlich.

„A Guerra“. Diese Zeitschrift, deren erste Nummer bereits erschienen ist, will den Beweis erbringen: 1) Daß der Panlawismus (also die in Rußland herrschende Partei der Großfürsten) und nicht Deutschland den Krieg hervorrief, 2) Daß die Grausamkeiten, die man den deutschen Soldaten zuschreibt, auf Verleumdung beruhen, 3) Daß Frankreich nur indirekt in den Krieg verwickelt wurde, 4) Daß der Triumph Deutschlands die Zivilisation nicht schmälern wird, 5) Daß Brasilien unter diesem Triumph nicht leiden wird. In den nächsten Nummern werden folgende Artikel veröffentlicht werden: a) A Alemanha e a Civilização, b) O Panlawismo e a guerra. Die Zeitschrift, die den Redaktionen aller Zeitungen zugehen wird, soll dazu beitragen, dem antideutschen Geiste der lusobrasilianischen Presse entgegenzutreten. In der Bundeshauptstadt will eine Gruppe Deut-

scher und deutschfreundlicher Brasilianer sie als Propagandaschrift verteilen. Um einen recht billigen Preis stellen zu können, werden der Zeitschrift auch Annoncen beigegeben, die durch die große Auflage und der weitesten Verbreitung der Zeitschrift sehr wirksam sein dürften. Der Preis für eine Achtelseite wird per Monat 20 Milreis betragen. Dieselben werden beim Gründer und Direktor des Blattes Heinrich Geenen, Rua Santo Antonio 71, sowie in der Expedition der Deutschen Zeitung angenommen. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Milreis.

Sammlung

für die Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarische Familien.

Deutsche Familien: 1: \$31\$500
Neu hinzugekommen: 20\$5100
Sammelliste Pires da Limeira A. G. 10\$000

Erlös aus alten Papier
Mathias Plötterle
Arthur Thiele
Moritz Fichtler
Willy Fichtler
Vom Mittwochs-Skatklub
Frau A. Goldschmidt
Arthur Ahlgrimm
Sophie Pribil
Deutsch-Brasilianischer Spieltisch Spieltisch Piracicaba

Oesterreichisch-ungarische Familien: 88\$4000

Neu hinzugekommen:

Mathias Plötterle
Erlös aus alten Papier
Arthur Thiele
Moritz Fichtler
Willy Fichtler
S. N.
Frau A. Goldschmidt
Sophie Pribil
Arthur Ahlgrimm

90\$000
58\$000
20\$000
5\$000
10\$000
15\$000
10\$000
20\$000
5\$000
50\$000
88\$4000
5\$000
90\$000
20\$000
5\$000
10\$000
2\$000
10\$000
5\$000
20\$000

Wir bitten unsere Leser dringend, mit der Sammlung fortzufahren, damit die Angehörigen der Wehrpflichtigen nicht in Not geraten.

Deutsche Evangelische Gemeinde Santos. Sonntag, den 30. August: Jugendgottesdienst um dreiviertel neun Uhr, Gemeindegottesdienst um 5 Uhr nachmittags. Pfarrer Heidenreich.

Deutsch-Evangelische Gemeinde São Paulo. Rua Visconde do Rio Branco 10. Sonntag, den 30. August: 10. Uhr Gemeindegottesdienst, 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Pastor F. Hartmann.

Gottesdienst wird abgehalten in Inkonfidenten am 13. September. Näheres besagt Herr B. Engelmann. Pfarrer Heidenreich.

Reitschule.
„Tattersal Paulista“
Cocbeira: Rua Visconde de Farnabyba N. 60.
Konto: Avenida Rangel Pestana 19. Telefon: Nicolau Schneider, Seção do Braz, No. 376.
Sportfreunde finden dort vorzügliche Reitpferde.
Beste Traber für Ausflüge zu vermieten.
Kauf und Verkauf von Reit- und Wagenpferden, auch werden Pferde von Besitzern zu massigen Preisen in Pension genommen. 4342
Nicolau Schneider.

J. A. de Caldas Filho
Zoldespachos
S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da Republica No. 60. Caixa 184. 8942

Hotel Rio Branco
RIO DE JANEIRO
Rua Acre 26
(an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer) Deutsches Familien-Hotel. Mässige Preise.

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
Spricht deutsch.

Zu vermieten
zwei neue, noch nicht bewohnt gewesene Häuser, moderner Konstruktion, in gesunder Lage, enthaltend: Saal, zwei Schlafzimmer, Speisezimmer, Mädchenzimmer, Küche mit Gasheizung, elektr. Licht. — Preis 120\$000. P. Conselheiro Furtado 206 - 232 S. Paulo
In Anbetracht des außerordentlich billigen Mietpreises werden die Häuser nur an kleine Familien vermietet, die dieselben gut halten und einen guten Bürgen stellen. — Zu erfragen: Rua S. Bento 7-A, I Stock bei Heitor Seabra. 4442

Piano.
fast neu, grosses Format, erstklassige Marke (Feurich) wegzugehen billig zu verkaufen. Alameda Barão de Limeira 43, S. Paulo. 4462

Beili & Co. Despachante
Successores de Carreresi & Co
S. Paulo - Santos
Rio de Janeiro

Architekt und Bauunternehmer
G. Augusto Bertolini
Rua dos Apeninos 49-B
S. PAULO.
Von Buenos Ayres angekommen, empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Spricht deutsch u. französisch.

Pensão Allemã
Rua José Bonifacio 35, 25-A
35-B, 37 u. 43 S. Paulo
Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.
Pension pro Monat. 75\$000
Einzelne Mahlzeiten. 1\$500
Mit 1/2 Flasche Wein. 2\$000
Volle Pension p. Tag. 5-7\$
do. pro Monat. 100-18\$
Für Familien entsprechenden Rabatt.
30 Vales für je eine Mahlzeit 40\$
Inhaber:
Fichtler & Degraeve.

Dr. Jorge de Gouvêa
Spezialarzt für Chirurgie
Nieren-, Blase u. Harnleiden
Rua da Assembla 14
— Rio de Janeiro —

Haus.
Deutsche Familie sucht kleines Haus mit etwas Garten in der Nähe Luz oder Santa Efigenia. Näheres Alameda Barão de Piracicaba 78, São Paulo. 4459

Gute Köchin
wird gesucht, die auch andere Arbeiten macht, in ein amerikanisches Familienhaus. Eine die etwas englisch spricht, wird bevorzugt. Lohn 80\$000. Rua Domingos de Moraes 345, Villa Mariana. 4468

Zu verkaufen
wegen Abreise ein Gasofen und verschiedene Hausmöbel. Alameda Barão de Limeira 43, S. Paulo. 4463

DEPOSITO NORMAL
GEGRÜNDET 1878
Soeben eingetroffen grosses Sortiment in:
Knorr's Nudeln
Knorr's Mehle
Knorr's Suppe
Knorr's Hafer-Biscuits
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 — S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

Pension Hamburg
75 — Rua dos Gusmões — 76
Ecke Rua Sta. Efigenia, São Paulo. — Telephon No. 3263
5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Roggenmehl
in Säcken von 37½ Kilos liefert frei an Bord Santos die Dampfsmühle von
Carlos Koehler-Asseburg
Curitiba, Rua Rio Branco No. 21. 3869
Preis je nach Quantität.

Dr. J. Britto
Specialarzt für Augen-erkrankungen
ehemalige, Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12¼—4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo.

Zimmer gesucht
Alleinstehender Herr sucht leeres, sauberes Zimmer in der Nähe der Stadt und in ruhigem Hause. Elektr. Licht und Badegelegenheit erforderlich. Off. unter „Zimmer“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 4445

Dr. Robert Schmidt
Zahnarzt
Rua Alvaros Pontado 35
(Artiga R. do Commercio).
Telephon 4371. S. Paulo.

Zu leihen gesucht
wird auf einige Tage zur Benutzung für Artikel in der landesrechtlichen Tagespresse der zweite Band des v. d. Holtz'sche Werke über die Kriegsgeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert, sowie das vom Kronprinzen mit einer Einleitung versehene Buch über das deutsche Heer unter Teuto-rasileire, Rua do Rosário 134, sobr. — Rio de Janeiro.

Dr. Worms
Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8
Caixa „14“
São Paulo
Sprechstunden 8-5 Uhr

Viktoria Strazák,
an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebammen
empfiehlt sich. Rua Victoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telephon: 4.828

Junge Frau
ohne Kinder sucht per 1. September Stellung in besserer Familie für alle Hausarbeiten. Off. unter „Frau“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo.

Pension Gellermann
Rua Erigadeiro Tobias N. 92
S. PAULO 4355
empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Billige Preise und reelle Bedienung zugesichert.
Der Inhaber: Ernst Pinn-

Dr. H. Rüttimann
Arzt und Frauenarzt
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Konsultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

CASA LEMCKE
bleibt wegen Umzug nach der
Rua Libero Badaró 25
am Sonnabend geschlossen.

Wilh. Gronau
Institut für Bäder und Massagen.
Rua Aurora 100 São Paulo Rua Aurora 100
behandelt sämtliche Leiden und Schwachzustände nach der Naturheil-Methode und erzielt namentlich
gute Folge
bei den verschiedenen
Nerven- und Verdauungsleiden
bei Asthma und Rheumatismus, bei Haut- und Geschlechtsleiden, bei Arteriosclerose und Querschnittslähmung, bei Schwachzuständen und allen Störungen der Blutzirkulation (Blutandrang nach dem Kopfe, Hitze, Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmungen, Herzklopfen, kalte Füße, Gliederschmerzen, unruhiger Schlaf) Leberanschwellungen, Gallenstein (Beseitigung ohne Operation in kurzer Zeit) Hämorrhoiden sowie alle sonstigen Unterleibsleiden und besonders bei den verschiedensten
Frauenleiden.
Behandlung der Damen auf Wunsch durch Frau Anna Gronau
Gleichzeitig bringe mein Institut für
Schönheitspflege
in Erinnerung

Deutsche Dachziegel „Ludowici“
französisches Format
mit patentierten Doppel-Falz
Anerkannt bestes Material.
Miniatur-Muster kostenlos auf Anfrage.
Alleinige Niederlage bei
Stupakoff & Co.
Rua São Bento N. 7 - S. PAULO Caixa 845

Zu verkaufen
Wegen vorläufiger Aufgabe des Geschäftes verkaufe mein soeben eingetroffenes Sortiment von Kleidern, Blusen, Hüten, Weisswäsche, Kindergarderoben etc. zum Kostenpreis. Alameda Barão de Limeira 16, S. Paulo. 4451

Gesucht eine Haushälterin
Off. unter „Haushälterin“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 4546

Rua Aurora 86
ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und Bad, mit voller Pension billig zu vermieten. Auch können noch einige Herren und Damen am **Frühstücks- und Mittagstisch** teilnehmen.

Iris-Theater
Rua 15 de Novembro
S. PAULO
Kinovorführungen.
Abwechslungsreiches Programm
Alle Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele
von 6¼ Uhr bis 11 Uhr Abends.
Jeden Sonntag grosse Matinée.

Rua Direita No. 55-A
São Paulo.
Rua 13 de Maio No. 329
(Largo do Paraizo)
2 schöne Zimmer mit elektr. Licht, Telefon und Bad zu vermieten. Schöner Vorgarten.

Iris-Theater
werden alle Abend die neuesten Lichtspiele gezeigt.

Gesucht
ein ordentliches Hausmädchen, welches Lust zur Arbeit hat und im Hause schläft, für Küche und Hausarbeit bei kleiner Familie. Rua Victoria No. 84, S. Paulo. 4449

Junges Mädchen
das auch etwas vom Kochen und Hausarbeit versteht, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Rua Augusta N. 144, S. Paulo. 4574

Dr. W. Seng
Operateur u. Frauenarzt
Telephon Nr. 38,
Konsultorium u. Wohnung
Rua Barão Itapetatinga 21, Paulo. Von 12-4 Uhr.

Ein junges Mädchen
kurze Zeit im Lande, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als alleiniges oder besseres Hausmädchen. Näheres Avenida Angelica N. 307, S. Paulo. 4446

Zu vermieten
ein schönes geräumiges möbliertes Zimmer, in feinem Sobrado, nach der Strasse gelegen. Elektr. Licht. Kaltes u. warmes Bad vorhanden. Rua Bento Freitas 29, S. Paulo.

Zu vermieten
sind die Häuser in der Rua Feixoto, Gomide N. 132 u. 140, enthaltend 2 Zimmer, Küche und ein kleines Zimmer, sowie Hof, W.C. und Waschraum. Zu erfragen Alameda Itú N. 130, S. Paulo. 4391

Privat-Pension.
Saubere luftige Zimmer zu vermieten. Volle Pension von 70\$000 an. Rua Aurora N. 83, S. Paulo. 4450

Zu vermieten
das in schöner Lage neuerbaute Haus No. 91 an der Strasse Strasse San'Anna-Mandaqui gelegen, enthaltend 2 Wohnungen, bestehend aus je 3 Wohnzimmern, Küche u. 2 weiteren Räumen. Ausserdem 1 heller grosser Saal mit oder ohne Pension an zwei anständige Herren. Näheres bei Wilh. Tolla (Deutscher Garten). 4444

Dr. J. Garcia Braga
Medizinische Klinik und Geburtshilfe. Lenge Praxis in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro. Aerztliches Kabinett und Wohnung
Rua do Consolação 436
Sprechstunden von 15-17 U.
Telephon: 1739.

Zimmer.
In besserem Familien-haus ist ein möbliertes Zimmer an einzelnen Herrn zu vermieten. Rua Major Sertorio 79, São Paulo.

Vereidigter Übersetzer
und Dolmetscher der deutschen Sprache.
Abraão Ribeiro
— Rua José Bonifacio 7 —
S. Paulo

Hotel Rio Branco
Rua Barão do Rio Branco 9-11
Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisenden. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgeflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen. Bertha Strieder & Cia
Telephon am Adr.: PAULO — Telephon 456

CASA ALLEMA DE FERRAGENS
GUILH. RATHSAM & IRMAOS
Rua S. Bento N. 70 S. Paulo

Alle
Bürsten und Pinsel für Möbel und Hauszwecke.
Kehrmaschinen
Bohrerbürsten
Handfeger u. Kehrbesen
Abtreter
in Cocos u. Kork sowie Bohrerwachs, fertige Anstrichfarbe u. Lacke
finden Sie am besten u. billigsten bei
Guilh. Rathsam & Irmaos

Störung in Theatern u. Konzerten
können Sie vermeiden.
Kaufen Sie
Malzbombons
die Dose zu 1\$070.
Die sind unfehlbar gegen Husten
La Bonbonnière
Rua 15 Novembro 14 (Esq. Largo Thezouro)
Rua São Bento 23-C, S. PAULO

Deutsche Frau
mit 2 Kindern, deren Mann im Felde steht, geschickte und zuverlässige Wäscherin und Näherin, bittet um Ueberweisung von Aufträgen. Anfragen an Frau Fahr, Rua Aurora 68, S. Paulo.

Höhere Knaben- und Mädchenschule
Frl. Marie Grothe
INTERNAT u. EXTERNAT
2632 S. Paulo
Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden Wochentags von 1 bis 2 Uhr.
Rua Cesario Motta Junior 3
Marie Grothe, geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterricht deutscher, französischer und englischer Sprache in Privatstunden u. Abendkursen wird erteilt von Fräulein Mathilde Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin.

Portugies. Sprache
Unterricht erteilt
Dr. F. A. do Amaral
Rua da Gloria 29 S. Paulo

Jede sparsame Hausfrau
sollte nicht versäumen, alte Strümpfe zu verwerten. Strümpfe von den feinsten bis zu den gröbsten werden angestrichen, sowie alle Arten neue Strümpfe nach bester Methode ohne Naht pünktlich ausgeführt zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt.
H. M. Heil,
Rua 13 de Maio 153, S. Paulo

Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itassucé
geht am 3. Sept. von Santos nach
Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Abendsonnen und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Freie Schulze n Verbindung Eintracht
Zu dem am 30. August stattfindenden Bedingungsschiessen werden alle Mitglieder freundlichst eingeladen.
4464 DER VORSTAND.

Zimmer gesucht.
Kinderloses Ehepaar sucht leeren Saal, event. mit kleinen Zimmer, oder die Hälfte eines kleinen Hauses zu mieten. Elektr. Licht. Bedingung. Gefl. Off. mit Preisangabe an B. Orsch, Rua dos Imigrantes N. 51, S. Paulo. 4457

Tüchtiger Maschinist
welcher mit der U. K.-Zigarettenmaschine vertraut ist, per sofort gesucht. Vorzustellen Rua Brig. Machado N. 33, Braz, von 7 bis 11 Uhr, S. Paulo. 4466

Deutsche Frau
sucht Stelle als Amme, nimmt auch ein Kind in Pflege. Zu erfragen in der Exp. d. Bl., S. Paulo. 4461

Ein nettes Haus
für eine bessere Familie ist zu vermieten. Rua Antonia Queiroz N. 81. Schlüssel Rua Matto Grosso 2, neben dem protestantischen Friedhof, São Paulo. 4393

Für Major Koch-Angelo
liegen Nachrichten in der Expedition dieses Blattes. S. Paulo.

Deutsche Lehrerin
seit 10 Jahren im Lande, erteilt Unterricht in der deutschen, englischen, französischen und portugiesischen Sprache nach leichter, schneller Methode. Grammatik u. Konversation. Auch wird Unterricht in Elementarfächern in einer der obigen Sprache gegeben. Nähere Informationen Rua Augusta 144, S. Paulo. 4464

Für Major Koch-Angelo
liegen Nachrichten in der Expedition dieses Blattes. S. Paulo.

UTROKINA
GRANADO
TONICO
NERVOS

Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itassucé
geht am 3. Sept. von Santos nach
Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Abendsonnen und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itassucé
geht am 3. Sept. von Santos nach
Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Abendsonnen und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itassucé
geht am 3. Sept. von Santos nach
Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Abendsonnen und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itassucé
geht am 3. Sept. von Santos nach
Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Abendsonnen und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itassucé
geht am 3. Sept. von Santos nach
Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Abendsonnen und Empfindern der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Näheres Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sobrado

Deutsche-katholische Vereinigung „Familie“

SAO PAULO

Vorstandssitzung vom 12. August 1914

Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien abgerückter Vaterlandsverteidiger Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wurde beschlossen, eine Liste zirkulieren zu lassen an die Mitglieder um Zeichnung freiwilliger Beiträge. Der Betrag wird überwiesen an die Zentralstellen beider Nationen.

Einer für Alle! — Alle für Einen
DER VORSTAND.

Anm.: Jeden Sonntag Abend von 7 Uhr ab Zusammenkunft im Vereinslokal. Besprechung über die Kriegslage mit geographischen Erklärungen.

Maler

Sucht Beschäftigung. Arbeitet auch im Tagelohn. Avenida Brigadeiro Luiz Antonio 469, S. Paulo.

Zu vermieten

in Hygienopolis (Rua Maranhão) ein grosser möblierter Saal. Gefl. Off. unter K. W. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Rawlinson, Müller & Co.

Baumwoll-Spinnerei und -Weberei **CARIOBA** Villa Americana Elektrische Kraft- und Zentrale

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana, Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektr. Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien. Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager.

Deutsche Katholische Gemeinde

Rio de Janeiro

Der sonntägliche Gottesdienst findet von jetzt ab um halb neun Uhr in derselben Kirche N. S. da Boa Morte statt.

Deutscher Dampfer

„Salamanca“

Den Herren Warenempfängern, die ihre Güter auf dem deutschen Dampfer „Salamanca“ haben, der unvorhergesehener Umstände halber in Parahyba do Norte seine Reise beenden mußte, teilen wir hierdurch mit, daß die betreffenden Waren von dort nach dem hiesigen Hafen durch den Nationaldampfer „Tocantins“ befördert werden, und zwar auf Grund der Bedingungen, die wir in unseren Anzeigen vom 26., 27. und 28. d. M. bekanntgaben.

Santos, den 28. August 1914.

Die Generalagenten:

Theodor Wille & Co.

Zu vermieten

freundliches, helles Zimmer u. möbliert oder unmöbliert an Herrn oder Ehepaar. Bad, Licht und schöner Garten vorhanden. 7 Minuten vom Luz-Bahnhof entfernt. Gute B.-u.-Verbindung. Av. Tiradentes 106, S. Paulo.

Junge

gesucht für Botengänge und leichte Kontorarbeiten Arbeitszeit v. 9.30—4.30. Dr. Hugo L. May, Rua Direita 8-A, S. Paulo

Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro Caixa do Correio N. 119

S. PAULO — RUA DOS ITALIANOS 22, 24, 26, 28, 30. — S. PAULO

empfiehlt ihre bekannten, wohlbekömmlichen Biere zu folgenden Preisen:

PILSEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
OMNIA VINCI	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
MÜNCHEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7\$000
VIENNEZA	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 3\$500
IDEAL (dunkel)	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 4\$000
CULMBACH	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 6\$000
GAZOSA	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 1\$500
PROST alkoholfrei	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 2\$500
SYPHAO	Dutzend 1 Liter Flaschen	Rs. 4\$000

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas

Bestellungen werden angenommen: **BAR BARON**, Trav. do Comercio 8, Tel. 1700 Central
BAR QUINZE, Rua Quinze de Novembro 59, Telephon 1062. Central

Deutsche höhere Knaben- und Mädchenschule

von Frau Helene Steiner-Ahlfeld

Dreiklassige Vorschule u. Klassen Sexta bis Untersekunda. Mit der Anstalt verbunden:

Deutscher Kindergarten Internat für Mädchen

Sprechstunden: wochentags zwischen 1 und 3 Uhr nachm. Rua Marquez de Ytu N. 5 São Paulo.

LION & Co.

Grosses Lager von

Stahlträgern und Stahlschienen für Bauen und für Leitungsposten geeignet.

Eiserne Röhren für Gas- u. Wasserleitungen

Eisen in Barren und eiserne Platten.

Portland Cement Superior

Rua Alvares 440 3 Caixa 44 S. Paulo.

Magere u. Blutarme

Wollt Ihr dick stark gesund kräftig u. schön sein, so gebraucht die stärkenden Tropfen „VALLOR“

Dieselben geben auch den Magenstärken eine rundliche Fülle. Stellen das Blut auch des Blutarmsten wieder her und geben auch dem Häßlichsten Kraft und Schönheit. Mit den stärkenden Tropfen „VALLOR“ nimmt man in 40 Tagen 4 Kilo zu. Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ erweitern die Lungen, den Busen und die Brust. Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ sind das mechanische Öl des menschlichen Körpers. Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ geben den Entmutigten neuen Mut und heilen die Unheilbaren. Glas 2\$000. Niederlage in der Drogerie Vitalis, Rua Mauá 117, São Paulo. (Für Bestellungen nach dem Innern sind noch 500 rs. extra für Fracht mitzuschicken).

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von: Frakturkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöe. Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Prof. Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan von Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo, Telef. 2003. Man spricht deutsch.

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt. Etabliert seit 1896. Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr. Rua Quitanda 8. - 1. Stock, São Paulo

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 S. PAULO

Restaurant Witzler

empfiehlt seine Bürgerliche Küche. Auch für Pensionisten. Gleichzeitig empfehle ich mein neues Sobrado mit schön möblierten Zimmern mit od. ohne Pension. Bad, elektr. Licht. JORGE WITZLER Rua Santa Efigenia No. 5, Ausgang des neuen Viadukt

Nevio N. Barbosa

Zahnarzt. Spezialist in Brücken-Arbeiten. Stützähne, Kronen, Meinel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo — 2504 — Telefon 1369

Bar Saxonia

Rua Conselheiro Nebias 31, S. Paulo. Gemütliches Chopin-Okal, ff. Gran-bara-Chops, ff. Liköre, Weine, Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um gütigen Zuspruch bitte der Inhaber 8409 Carlos

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin

Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.



Portland-Zement Germania

seit über 20 Jahren in S. Paulo — bestens bekannt.

Alle Arten von Baubedarfsartikeln, Streckmetall und Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern, Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr

Rohrmaschinen und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl in unübertroffener Qualität unzerbrechlich.

Vertreter:

Schmidt, Trost & Co.

Santos São Paulo Rio de Janeiro

Frederico Joachim Filho

Vertreter d. Orchester-Fabriken

Steinway & Sons und Perzina

Rua Florencio de Abreu 5 — S. PAULO — Telephon N. 4242
Stimmer und Techniker des Hauses Juan Reggio.

Bromberg, Hacker & Co.

Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen

„KIRCHNER“

stets auf Lager.

São Paulo

Rio de Janeiro

Caixa postal 1367

Bello Horizonte

Caixa postal 33

Santos

Bahia

Caixa postal — R —

Caixa postal 272



Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,541,250
Reservefonds „ „ 2,451,072
Pfd. Sterl. 5,102,322

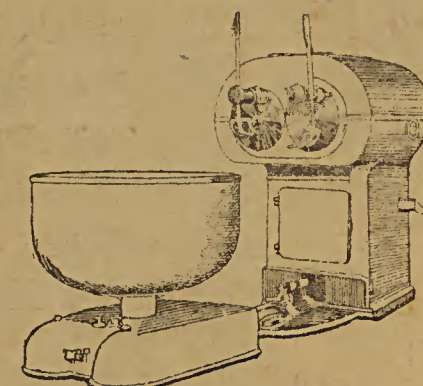
Die London & Lancashire Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

Agenten in São Paulo:

Zerrenner, Bülow & Co.
Rua de São Bento, No. 81

Teigknetmaschinen System J. Baenziger

Die beste und modernste Teigknetmaschine



Vorteile: Kleiner Knetbedarf bei hoher Leistung — Abnehmbarer verzinnter Knetrog. — Vollständig geschlossener Mechanismus, also keine Unfälle sowie kein Schmieren mit Teig. — Kein Riemenvorlege, da der Elektro-Motor in der Maschine eingebaut ist.

Aleinniger Verkäufer

Sociedade Commercial e Industrial Suissa no Brazil

Rio de Janeiro: Rua 1. de Março N. 100
São Paulo: Rua Alvares Penteado 32 (Sobr.)

Isis-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann.

Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack, Hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billig. Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratório químico Indayal, Est. Sta. Catharina. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien. Geschäftliche Auskünfte über ISIS-VITALIN durch

Carlos M. Steinberg
S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO